

## 4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 147 - 193.**

Schrifftmäßige Lebens=Reglen / Wie man so wohl bey als ausser der Gesellschaft die Liebe und Freundlichkeit gegen den Nächsten / und Freudigkeit eines guten Gewissens für GOTT bewahren / und im ...

**Francke, August Hermann**

**1703**

4.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

die meiste Abhaltung von der Einsamkeit / darum hüte dich / daß dir die Weitläufigkeit der äusserlichen Geschäften nicht ein Strick werde. Gedенcke aber / was Paulus saget: So will ich nun / daß die Männer beten an allen Orten / 1. Tim. II. 8. Du seyst daheim oder auf der Reise / allein oder bey den Leuten / sollstu GOTT für Augen haben.

3.

Bistu weibliches Geschlechts / so hastu ordentlicher Weise die meiste Gelegenheit allein und einsam zu seyn / darum gedенcke / daß Petrus absonderlich mit den Weibern redet / wenn er saget: Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt (oder in einem unvergänglichen Wesen) mit sanfften und stillen Geiste / das ist köstlich für GOTT / 1. Pet. 3 / 4. Dieses soll dein köstlicher Schmuck seyn. Alles andere ist vergänglich / und von geringen Werth / wenn du ihn nicht durch deine alberne Einbildung erhebest.

4.

Die Schrift gedенcket auch eines Standes / der alleine und in der Einsamkeit gelassen und darzu gleichsam genöthiget ist. Das ist der Stand der rechten Wittwen / die allein und verlassen sind. Denn diejenige wird in der Schrift für eine rechte Wittve erkandt / die einsam ist / die ihre Hoffnung auf GOTT stellet / und bleibet im Gebet und Flehen Tag und Nacht / die aber in Wollüsten lebet / hält Paulus selbst für lebendig tod. Denn er so gar auch von den Wittwen erfordert / daß sie untadelich seyn sollen. 1. Tim. 5 / 6. 7.

5.

Ettliche sind von Natur mehr zur Einsamkeit / ettliche mehr zur Gesellschaft und Conuorsation geneiget. Beydes kan wohl unübel angewand werden. Einem Melancholischen ist seine Einsamkeit / darzu er geneigt ist / und einem lustigen und frischen humeur seine Conuorsation der nächste Weg zum Verderben. Flichtet aber jener die Einsamkeit / und dieser die Gesellschaft / so wird beydes gemäßiget / und GOTT gefällig gemacht. Doch also / daß iener nicht fliehe aus der Einsamkeit in eine böse Gesellschaft; und dieser aus einer guten Gesellschaft in eine zur Sünden reizende Einsamkeit.